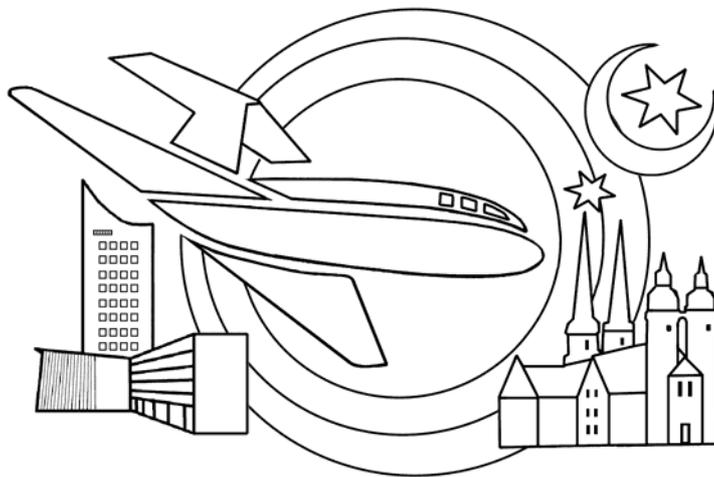


Informationsblatt zu Nachtfluglärm



Herausgegeben von der Interessengemeinschaft für ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig/Halle e.V. 28. 02. 2006 / Auflage: 15.000

Achtung! Nächste Infoveranstaltungen:



07.03.2006 - 19:30 Uhr - Gaststätte "Lindenhof" 06258 Schkopau OT Lochau,
15.03.2006 - 19:00 Uhr - Gasthof Hohenheida, 04356 Hohenheida, Am Anger 42
20.03.2006 - 17:00 Uhr - Friedensgebiet - Nikolaikirche, 04109 Leipzig, Nikolaikirchhof 3

Der Kampf lohnt sich!

Die Erweiterung des sogenannten Nachtschutzgebietes für den Flughafen Leipzig/Halle im Dezember 2005 durch das Regierungspräsidium Leipzig (RP) wäre ohne die Hartnäckigkeit der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V. und deren Unterstützer wohl nicht geschehen. Ohne diesen Druck und den anstehenden Prozess vor dem Bundesverwaltungsgericht hätte das RP nicht einräumen müssen, dass doch noch mehr Menschen vom gesundheitsschädlichen Nachtfluglärm betroffen sind. Die von der IG Nachtflugverbot geschätzten 75.000 Fluglärm-Betroffenen sind damit realistischer denn je. Es zeigt sich wieder einmal, dass es durchaus wichtig und notwendig ist, für die Grundrechte der Anwohner zu kämpfen und dass dieser Widerstand erfolgreich sein kann. Es wird Zeit, dass eine sachliche Auseinandersetzung mit den Fakten und den negativen Auswirkungen des Nachtfluglärms stattfindet und nicht wie bisher nur eine sich ständig wiederholende Schönfärberei und Selbstlob der Landesregierungen und des Flughafens präsentiert werden. Schöngerechnete und vor allem „schöngewünschte“ Arbeitsplatzzahlen machen den Ausbau nicht wirklich sinnvoller und die Belastung nicht gerechter.

Militärische Nutzung des Leipziger Flughafens durch die NATO

Das wird gerne verschwiegen: Der Leipziger Flughafen ist ein ziviler Flughafen. Bis jetzt. Ab Sommer 2006 sollen hier durch eine russisch-ukrainische Firma Maschinen des Typs Antonov AN 124-100 stationiert und Transporte für die NATO geflogen werden. Dieses NATO-Projekt trägt den Namen „Strategic Air Lift Interim Solution“ (= S.A.L.I.S.). Die eigens hierfür gegründete „zivile“ Firma RUSLAN SALIS GmbH nutzt vielleicht keine Frachter in olivgrün oder in Tarnfarbe, trotzdem werden damit die Transporte von Waffen bzw. Großkriegsgerät (z.B. Panzer, Kampfhubschrauber) nicht humanitär oder „zivil“.

Indes schließt das sächsische Staatsministerium des Innern die Verbringung von Atomwaffen und ABC-Kampfstoffen über den Flughafen Leipzig nicht länger aus. Dies geht aus einer schriftlichen Stellungnahme des sächsischen Staatsministers vom 28. November hervor. Demnach wird Leipzig für Kampfeinsätze "im Rahmen der NATO Response Force (NRF) und der EU-Battle-groups" zur Verfügung stehen und als Drehkreuz für Großwaffentransporte in internationale Kampfgebiete genutzt werden können.

Die IG Nachtflugverbot erwägt Klage gegen NATO-Flieger

Die Interessengemeinschaft wird prüfen, ob juristische Schritte gegen diese Stationierung der Antonov AN 124-100 – die größten Frachtflieger der Welt – möglich sind. Es geht dabei um die Frage, ob es sich bei den Transporten um eine „Stationierung oder Verlegung von Streitkräften, Atomwaffen oder deren Waffenträgern“ handelt.

Die Truppen- und Waffentransporte von Leipzig aus verstoßen gegen den Artikel 5, Absatz 3 des völkerrechtlich bindenden Vertrages vom 12.09.1990 (Zwei-plus-Vier-Vertrag), mit dem die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland zustimmten. Demnach ist es verboten, ausländische Truppen und Atomwaffen auf dem früheren DDR-Territorium zu stationieren oder dorthin zu verlegen - eine Regelung, die russischen Forderungen folgte. Um die Vorschriften des Zwei-plus-Vier-Vertrages auszuhebeln, greift die sächsische Staatsregierung jetzt zu einer abenteuerlichen Konstruktion.

Umdenken: Ab 2007 sind Wecker zwecklos

1. Der nächtliche Flugzeuglärm, der uns maximal zugemutet wird, ist in etwa so laut wie das Klingeln eines Weckers. Nach Auffassung des RP ist dieser Lärm zumutbar und ermöglicht trotzdem „gesunden Schlaf“. Wozu sind also diese klingelnden Dinger dann noch da, wenn man angeblich durch sie sowieso nicht wach wird? In den Müll damit?

2. Die DLR-Studie ist nicht repräsentativ

Die Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), die als wissenschaftliche Grundlage für das Lärmschutzkonzept herangezogen wird, weist **eine Reihe von erheblichen Defiziten** auf, die es verbieten, ihre Ergebnisse auf die Gesamtbevölkerung und auf die Beurteilung von Langzeitwirkungen zu übertragen!

Aufgrund des praktizierten Auswahlverfahrens der Probanden wurden bewusst kranke Menschen, Kinder, Jugendliche und alte Menschen ausgegrenzt (**Probanden nur zwischen 18 - 64 Jahre**).

Personen mit bereits vorhandenen Schlafstörungen oder chronischen Krankheiten wurden nicht untersucht.

Keine Grundlage zur Einschätzung der Langzeitauswirkungen!

Der Beobachtungszeitraum von lediglich 9 - 13 Nächten lässt keine Rückschlüsse auf Langzeitwirkungen von nächtlichem Fluglärm zu. Am Flughafen Leipzig/Halle sind aber mindestens 30 Jahre intensiver Nachtflug geplant. Somit ist die DLR-Studie für den langfristigen Gesundheitsschutz ungeeignet.

3. Die vom DLR eingesetzte Berechnungsvorschrift für "fluglärminduzierte Aufweckwahrscheinlichkeiten" ist nach Ansicht verschiedener Gutachter methodisch fehlerhaft und führt zu einer Unterschätzung der Wirkungen des nächtlichen Fluglärms (Zitat Priv. Doz. Dr. Maschke)

4. Die Notwendigkeit des Schlafens bei geschlossenem Fenster bedeutet besonders im Sommer eine erhebliche Verschlechterung der Lebensqualität. Durch schlechte Belüftung sind durch Kondensation Gebäudeschäden zu erwarten und bereits in der Praxis festgestellt worden (Fäulnis, Schimmel).

5. Die Höhe eines Schallschutz-"Sicherheitszuschlages" für chronisch kranke Menschen, Ältere und Kinder ist unserer Meinung nach zu niedrig.

Die Sächsische Landesärztekammer und in der Region tätige Ärzte warnen vor den Gesundheitsgefahren durch Nachtfluglärm.

Werden sie Mitglied in der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

75.000 Bürger im Raum Leipzig-Halle werden nach jetzigem Stand ab 2008 durch massiven Nachtflug erheblich belästigt und gesundheitlich geschädigt. 75 Flugzeuge sollen jede Nacht landen, entladen und beladen werden und wieder starten. In der Hauptflugzeit bedeutet das aller 72 Sekunden einen Überflug! Doch es kommt noch schlimmer: Denn der Flughafen Leipzig-Halle soll zu einem wichtigen militärischen Umschlagplatz für NATO-Großwaffentransporte ausgebaut werden. Wehren sie sich mit uns gegen diese Pläne!

Ob als aktives Mitglied in unserer Mitte oder als passives oder förderndes Mitglied an unserer Seite machen Sie deutlich, dass Sie nicht alles hinnehmen wollen. Unterstützen Sie uns!

Auf **www.nachtflugverbot-leipzig.de** finden sie den Mitgliedsantrag für unseren Verein und alle dazu notwendigen Informationen. Sie können den Antrag auch telefonisch anfordern unter Tel.: 034298 / 69757 Dr. Schilling.

Fakten, Informationen und Meinungen, die sie unbedingt kennen sollten:

Hohe Grundstückswertverluste durch Fluglärm: Ein neues Gutachten zum Bau des Flughafens Berlin-Brandenburg-International (BBI) prognostiziert einen durch Fluglärm verursachten Wertverlust bei Grundstücken und Wohnimmobilien in Höhe von insgesamt mehr als 3,2 Milliarden Euro. Bereits heute haben den Berechnungen zufolge Grundstücke in 29 Ortslagen innerhalb der zukünftigen Flugschneise 40 bis 60 Prozent an Wert verloren.

Vergleicht man die Investitionskosten am BBI von 2 Milliarden Euro mit dem Wertverlust von 3,2 Milliarden Euro, so zeigt sich, dass durch den Bau mehr Eigentum zerstört, als investiert wird.

Eine Entschädigung der Anwohner wird aber in Berlin, wie auch in Leipzig/Halle ausgeschlossen.

Grüne spenden für Airport-Gegner: Wahlkampf einmal anders hat der Kreisverband Delitzsch von Bündnis 90 /

Die Grünen zur Landtagswahl am Sonntag in die Tat umgesetzt. Statt Geld für viele Wahlplakate auszugeben, haben die Bündnisgrünen die Interessengemeinschaft Nachtflugverbot mit einer 200-Euro-Spende unterstützt.

"Das Ansinnen der Fluglärmgegner wollen wir unterstützen, denn es ist ganz im Sinne grüner Ziele", so Sabine Lorenz vom Kreisverband. **Herzlichen Dank!**

Wachstum im Flugverkehr ist teuer erkaufte: Nach neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes hat der Flugverkehr in Deutschland im vergangenen Jahr erneut stark zugenommen. Mit einem Zuwachs von 7,5 Prozent bei den Fluggastzahlen und etwa 5,5 Prozent bei den Flügen setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort. Dieses Wachstum ist jedoch teuer erkaufte. Die Branche erhält allein durch die Steuerbefreiung für Kerosin Subventionen in Milliardenhöhe. Es gibt nach wie vor eine Ungleichbehandlung mit anderen Verkehrsträgern wie z.B. der Bahn. Und das, obwohl der Flugverkehr als der **Klimakiller** Nummer eins gilt!

Die Zeche zahlen am Ende wir alle über höhere Steuern.

„Ärzte-Initiative für ungestörten Schlaf“ im Rhein-Sieg-Kreis kann einen großen Erfolg verbuchen.

Sie hat den Beginn einer epidemiologischen Studie zu den Auswirkungen nächtlichen Fluglärms auf die Gesundheit von Anwohnern erreicht. Der Epidemiologe Professor Eberhard Greiser, der auch der IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle als Gutachter zur Seite steht, untersucht anhand von Krankenkassendaten, ob Patienten aus fluglärmbelasteten Regionen besonders häufig unter Bluthochdruck, Schlafstörungen, Herzkrankheiten oder Depressionen leiden. Für die Region Leipzig und Halle kaum vorstellbar: An der Finanzierung der 130.000 Euro teuren Untersuchung beteiligen sich neben dem Umweltbundesamt auch die Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises, der Kreis selbst sowie private Sponsoren.

Kontakte:

Infotelefon des Vereins IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.: 034298 / 69757 Hr. Dr. Schilling

Bei Fragen oder Ideen senden Sie eine eMail an: info@nachtflugverbot-leipzig.de

Spenden- und Beitragskonto: Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92, Konto-Nr.: 1100 780 668

Alle Kontaktadressen in zahlreichen betroffenen Ortschaften im Internet unter:

www.nachtflugverbot-leipzig.de



In Kooperation mit dem B.U.N.D.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.